

Kirchenentwicklung 2030

in der Kirchengemeinde neu
Mittlere Ortenau

**Informationen zum Stand des
Projekts im März 2024**
Pastoralreferent Martin Wetzel



Warum Kirchenentwicklung 2030?

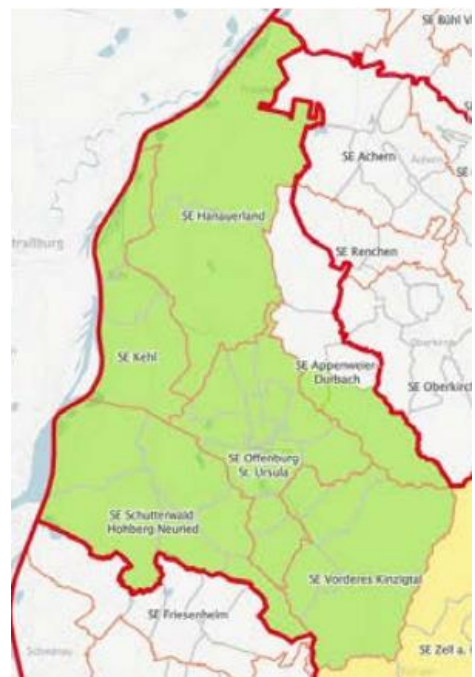
Die Erzdiözese Freiburg befindet sich im größten Transformationsprozess ihrer knapp 200jährigen Geschichte. Aufgrund sinkender Mitgliederzahlen, einer geringer werdenden Anzahl an Hauptamtlichen und sinkenden Kirchensteuereinnahmen müssen bestehende Strukturen überarbeitet und verändert werden.

Erzbischof Stephan Burger möchte ein planloses Kürzen, Zusammenlegen und Mangelverwalten vermeiden. Kirchenentwicklung 2030 will neue Wege beschreiten und Veränderung auf allen Ebenen aktiv und gemeinsam gestalten.

Was wird sich ändern?

Zum **1. Januar 2026** gibt es in der Erzdiözese Freiburg **36 neue Pfarreien**. Die bisherigen 1.048 Pfarreien werden in der Regel in Form von Gemeinden als pastorale Größe weiterexistieren.

Die **künftige Pfarrei „Heilig-Kreuz“ Offenburg / Röm.-Kath. Kirchengemeinde „Mittlere Ortenau“** besteht aus 31 Gemeinden mit insgesamt ca. 61.000 Katholikinnen und Katholiken. Sie wird gebildet aus den bisherigen Seelsorgeeinheiten Hanauerland, Kehl, Offenburg St. Ursula, Schutterwald-Hohberg-Neuried, Vorderes Kinzigtal St. Pirmin sowie den Pfarreien Durbach und Ebersweier der bisherigen Seelsorgeeinheit Appenweier-Durbach.



Jede Pfarrei neu wird von einem Pfarrer geleitet. Die weiteren Priester, Diakone und hauptberuflichen pastoralen Mitarbeitenden bilden zusammen mit dem leitenden Pfarrer *ein* großes **Seelsorgeteam** für die ganze neue Pfarrei.

Designierter **Leiter** für die Mittlere Ortenau ist Dekan Dr. Stefan Meisert, derzeit Dekan des Dekanats Endingen-Waldkirch und Leiter der Seelsorgeeinheiten Herbolzheim-Rheinhausen und Nördlicher Kaiserstuhl. Zum **Leitungsteam** werden weiterhin ein stellvertretender leitender Pfarrer, ein/e leitende/r Referent/in und ein/e Pfarreiökonom/in (Geschäftsführung) gehören.

Jede Pfarrei wählt einen **Pfarreirat**, sowie dieser einen Stiftungsrat. Auf der Ebene der bisherigen Pfarreien/Gemeinden kann es **Gemeindeteams** geben.

Entscheidungen vor Ort werden ein stärkeres Gewicht bekommen. Übergeordnete Stellen entscheiden nur das Notwendige.

Sitz der Pfarrei wird ein zentrales Pfarrbüro in Offenburg sein. Dort werden der Leitende Pfarrer, der stellvertretende leitende Pfarrer, der/die leitende Referent/in und der/die Pfarreiökonom/in, die Verwaltungsbeauftragten, die Kindergartengeschäftsführungen, der/die Gebädefachmann/-frau und ein Teil der Sekretariatsmitarbeitenden arbeiten. Die genaue Anzahl an Mitarbeitenden an diesem Standort kann noch nicht benannt werden.

Das kirchliche Leben spielt sich weiterhin **in den Gemeinden vor Ort** ab. Pfarrbüros wird es weiterhin an verschiedenen Orten im gesamten Gebiet der Kirchengemeinde „Mittlere Ortenau“ geben. Hauptamtliche werden auch weiterhin vor Ort sein, Gottesdienste werden weiterhin vor Ort gefeiert, die Gruppierungen werden bestehen bleiben.

Was werden die nächsten Schritte sein?

Zur Zeit arbeiten 11 **Arbeitsgruppen** aus haupt- und ehrenamtlich Engagierten an pastoralen Themen für die neue Pfarrei. Im Juli 2024 beschließen die Vertreter/innen der Pfarrgemeinderäte ein erstes **Strategiepapier**, die sogenannte „Gründungsvereinbarung“ für den Start in der neuen Kirchengemeinde.

Im ersten Halbjahr 2024 werden **Stellenbesetzungsverfahren** für den stellvertreten-den Pfarrer und den/die leitende/n Referenten/in beginnen.

Wer koordiniert die Entwicklungen vor Ort?

Für die Veränderungsprozesse vor Ort wurde eine **Lokale Projektleitung** aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden aller betroffenen Seelsorgeeinheiten und Einrichtungen gebildet. Diese berichtet regelmäßig auf der Website des Dekanates über ihre Arbeit.

Wo finde ich weitere Informationen?

Auf Bistumsebene: <https://kirchenentwicklung2030.de>
Zum Prozess vor Ort: <https://kath-dekanat-ok.de/kirchenentwicklung-2030/pfarrei-neu-offenburg/>